

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

518 - Kloster Königsfelden 1319 Dezember 22: Schwester Guta, Äbtissin, und der Konvent des Klosters Königsfelden künden, daß sie beim Kauf des Hofes zu Schliengen, zu dem vormals der Kirchensatz des ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

518

Kloster Königsfelden 1319 Dezember 22

Schwester Guta, Äbtissin, und der Konvent des Klosters Königsfelden künden, daß sie beim Kauf des Hofes zu Schliengen, zu dem vormals der Kirchensatz des Dorfes gehörte, vom Komtur und den Brüdern des Johanniterhauses zu Freiburg den Kirchensatz mit ihrem und ihrer Frau, Frau Agnes, Königin von Ungarn, Willen, die ihnen den Hof bezahlte, ausgenommen haben, weshalb sie auf alle Rechte an den Kirchensatz verzichten. Gegeben 1319 am Samstag vor Weihnachten. Es siegeln: Königin Agnes auf Bitten der Johanniterbrüder und mit Willen des Klosters sowie das Kloster.

Or. Karlsruhe GLA: 20/133. Siegel an Leinenstreifen: 1. (rot) rund (25). 10  
Das ungarische Kreuz. S · AGNETIS · REGINE · VNGARIE; 2. (besch./  
spitzoval (60/38). Maria, sitzend, mit Kind, l. knieend die hl. drei Könige,  
über ihnen Stern. [✠ S ·] CORVED . . . SVEL[T].

ZGORh. 15, 254 f.

Geschrieben wohl von einer Hand des Klosters Königsfelden. Das Siegel der 15  
Königin Agnes aus demselben Mischwachs wie das Siegel des Konvents,  
aber mit roter Auflage.

519

1320

Katharina von Stoffeln verpfändet einen Hof zu Hertingen nebst dem dortigen Zehnten für 50 Mark Silber an den Freiburger Bürger Aze. 20

Freib.DA. 3, 134 ohne Quellenangabe. — Wetzel, Waldkirch (Freiburg 1912)  
S. 101.

520

1320 Januar 11

Uolrich Fammel der Meister und die Pfleger des Hlg. Geistspitals zu Freiburg künden, daß sie gelobt haben Elisabethen der Zilginvn 1 Scheffel Roggen von des 25  
Spitals Kornhaus zu Freiburg und 2 Kapaune ewiges geltes auf Martini. Disen  
selben schefol gap der von Wendelingen ze Eistat von sime güte der Werinnvn,  
e er sich machte zü dem spital; um die Werin koftes<sup>a</sup> die Zilgin ir swester,  
wande der selbe von Wendelingen ze Eistat seshaft was; der gap als<sup>a</sup> sin güte  
dem spital; so sol der spital disen schefol ewiges rocken geltes un̄ zwen kappen 30  
bilichen richten der vorgebant Ziliginvn oder iren erben, ob si nüt enwere,  
alde dem sis git. Siegel des Spitals. Gegeben 1320 an dem fritage nach dem  
zwelften tage.

519 <sup>1</sup> Mit 50 fl statt 50 Mark

520 <sup>a</sup> sic

35